



Nach der erfolgreichen Bibel-Lesung im Januar war klar: Dies wird wiederholt. Wenn auch nicht gleich im Februar, aber am Dienstag, den 9. März 2021 war es wieder so weit.

Ein heißes Thema: Das Hohelied Salomos

Jugendleiter Dieter Schulze erläuterte zuerst einmal die Herkunft und die Bedeutung des Hohelied Salomos. Es handelt sich um eine Sammlung ursprünglich selbstständiger Liebeslieder, die 500 v.Chr. gesungen wurden und seit 200 v.Chr. als zusammenhängende Sammlung existieren. Das Hohelied hat sehnsuchtsvolle bis schwärmerische Äußerungen über die menschliche Liebe und Erotik zum Inhalt. Mann und Frau besingen abwechselnd ihre Liebe zueinander, ihr Verlangen nach dem/der anderen und preisen die Schönheit der geliebten Person. Es fällt auf, dass die Frau auffallend aktiv, stark und handlungsmächtig ist. Die Zugehörigkeit des Buches zum Bibel-Kanon war lange umstritten, es wurde aber aufgenommen, weil man die beschriebene Liebe zwischen Mann und Frau übertrug auf die Beziehung zwischen Gott und Israel. Auch die christliche Kirche akzeptierte diese Interpretation und deutete sie auf das Verhältnis Christus-Kirche um.

Die Wirkung

Nach der Lesung der acht Kapitel herrschte eine eindrucksvolle Stille. Die Mächtigkeit der Bilder hatte die meisten Zuhörer*innen sehr beeindruckt und erst langsam kam ein Gespräch zustande. Einige der Teilnehmenden hatten noch nie etwas aus diesem Buch der Bibel gehört. Es ist davon auszugehen, dass das Hohelied Salomos in diesen Tagen bestimmt noch einmal nachgelesen wird.

Und nun?

Dieses Format wird mit ausgesuchten Stellen aus der Bibel weitergeführt und vielleicht in Zukunft auch mit sozialgeschichtlichen Erklärungen ergänzt.

11. März 2021

Text: Dieter Schulze/ kj /RS

Fotos: Dieter Schulze / Christof Krebs

